

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mt. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühren
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthliche Fremdenliste.**

Nr. 63.

Dienstag, den 29. Mai 1906.

42. Jahrgang

Kundschau.

Stuttgart, 26. Mai. Im hohen Alter von 83 Jahren ist heute hier Kommerzienrat Alwin Moser gestorben. Ursprünglich auf dem finanziellen und banktechnischen Gebiet tätig, ist Alwin Moser im Jahr 1866 von Eduard Hallberger als Stütze für seine weitausgreifenden Pläne und Unternehmungen, sowohl buchhändlerische als industrielle und kommerzielle, gewonnen worden. Um die organisatorische Durchführung dieser Pläne hat sich Moser bleibende Verdienste erworben. Bald wuchs seine Tätigkeit weit über das Hallberger'sche Geschäft und die daraus hervorgegangene Deutsche Verlagsanstalt hinaus. Bei etwa 10 gewerblichen und gemeinnützigen Gesellschaften trat er in die leitende oder an eine der leitenden Stellen, in manchen Branchen trat er in der Industrie Württembergs bahnbrechend auf, indem er z. B. im Dienst Eduard Hallbergers die Ziegelei auf der Prag erbaute, die die ersten weiterbeständigen Ziegel im Land lieferte, und indem es ihm gelang, in Blaubeuren statt dem Romanzement die Herstellung von Portlandzement durchzuführen. Auch bei der Gründung mehrerer hiesiger Bankinstitute war er tätig. Als nach dem Tode Hallbergers im Jahr 1880 die Deutsche Verlagsanstalt in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, trat er an die Spitze des großen Unternehmens, das seine Blüte und Weiterentwicklung zu einem erheblichen Teil auch seiner weitblickenden Umsicht und gewissenhaften Pflichterfüllung verdankt. Lange Jahre war er auch Vorsitzender der Aktiengesellschaft „Deutsches Volksblatt“. Für seine Verdienste um katholische Unternehmungen in Stuttgart wurde er im Jahr 1901 beim 25jährigen Jubiläum des „Deutschen Volksblatts“ vom Papst durch das Ritterkreuz des Gregoriusordens ausgezeichnet. Zehn Jahre zuvor hatte er vom König den Titel Kommerzienrat erhalten. Erst unter den Wirkungen des hohen Alters ist er von diesenstellungen zurückgetreten, in denen er sich auch um das literarische Leben Stuttgarts und des Landes vielfache Verdienste erworben hat.

Stuttgart, 28. Mai. Die Handelskammern begingen heute in dem Landesgewerbemuseum ihr 50jähriges Jubiläum durch einen Festakt, zu dem der König, königliche Prinzen, die Staatsminister und Abordnungen zahlreicher auswärtiger Kammern erschienen waren. Der Minister des Innern, v. Pischel überbrachte die Glückwünsche der Regierung. Die Festrede hielt der Sekretär der Stuttgarter Kammer, Prof. Huber, dem der König die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verlieh.

Stuttgart, 22. Mai. Die württ. Staatsbahnen betrogen die Verkehrseinnahmen im Monat April ds. Js. aus dem Personen- und Gepäckverkehr 2 180 000 M., aus dem Güterverkehr 3 002 000 M., aus sonstigen Quellen 256 000 M., demnach insgesamt 5 438 000 M., 211 000 M. mehr als im Vorjahr. Die Mehreinnahmen resultieren mit 146 000 M. aus dem Personenverkehr und 65 000 M. aus dem Güterverkehr.

Stuttgart, 26. Mai. Die Abg. Rieching, Schmid-Freudenstadt und Schmid-Maulbronn haben in der Abgeordnetenversammlung folgenden Antrag eingebracht: „Die Kammer wolle die Bereitwilligkeit aussprechen, die Zustimmung zur Gewährung eines einmaligen Beitrags durch die K. Staatsregierung zu der vom Württ. Kriegerbund zugunsten der württ. Teilnehmer an dem Feldzug 1870/71, an den vor 1870 geführten Kriegen und an den Kämpfen der Schutztruppen, sowie von deren Hinterbliebenen gesammelten Spende „König Wilhelmtröst“ in Höhe von 30 000 M. zu geben.“

Stuttgart, 25. Mai. Das zum Schmuck der König-Karlsbrücke bestimmte Standbild des König-Wilhelms II. wird demnächst aufgestellt werden. Der König ist in großer Generalsuniform dargestellt. Das Standbild, welches eine Größe von 3 1/2 m hat, ist als Gegenstück zu einer Statue des König-Karl gedacht, das gleichfalls auf der König-Karlsbrücke aufgestellt wird. Als Standplatz sind die Sockel gegenüber den Treppen zum Leuze'schen Bad und Cannstatter Wasen vorgesehen. Das Standbild des Königs Karl wird nach der Stuttgarter Seite, des Königs Wilhelm nach der Cannstatter Seite zu stehen kommen.

Nagold, 25. Mai. Der Hirschplatz samt den noch stehenden Nebengebäuden wurde heute im 2. Aufstreich von Kaufmann Berg hier um 30 000 M. endgültig erworben. (Im 1. Verkauf bot derselbe Käufer 23 100 M.). Kaufmann Berg will in den zu erstellenden Nebengebäuden sein Geschäft verlegen.

Gutingen O. A. Horb, 27. Mai. Der hiesige Ortsvorsteher fühlte sich während eines Holzverkaufs im Gemeindefeld plötzlich unwohl und hat um eine kleine Pause. Als man nach kurzer Zeit nach ihm sah, hatte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht.

Pforzheim, 25. Mai. (Extrazug Pforzheim—Calw—Horb—Zürich.) Wie uns mitgeteilt wird, läßt die Königl. Generaldirektion der Württ. Staatseisenbahnen am Pfingst-Samstag einen Extrazug nach Pforzheim—Zürich abgehen. Die Abfahrt in Pforzheim erfolgt nachmittags 1.35, die Ankunft in Zürich 7.50 U. abends. Rückfahrt von Zürich am Dienstag nachmittags 3.40, Ankunft in Pforzheim 9.40 abends. Solche Teilnehmer, welche nicht nach Zürich direkt wollen, sondern nach Konstanz z. steigen in Schaffhausen bezw. schon in Singen aus u. d. können dort die großartigen Hohentwiel-Festspiele Sonntag und Montag ansehen, fahren dann von da ab mit Kilometerbest nach dem Reiseziel. Der Fahrpreis bis Schaffhausen beträgt 10.50 M., nach Zürich direkt 12.80 M. Es ist dies ein ausnahmsweise billiger Preis, kein Tourist sollte diese günstige Gelegenheit versäumen, sich einmal die schöne Schweiz mit ihren Reizen anzusehen. Die Abfahrts- und Ankunftszeit ist so gewählt, daß Touristen, welche nicht in Pforzheim wohnen, von und nach allen Richtungen Anschluß haben. Teilnehmer in der Richtung Karlsruhe treffen in Pforzheim 11.05 oder 12.46 ein, Richtung Neuenbürg—Wildbad 12.40, Mühlacker—Bretten—Bruchsal 12.32 oder 12.45. Anmeldungen müssen spä-

testens bis 31. Mai abds. bei der Buchdruckerei Schaumann in Pforzheim gemacht werden, wofür dann die Fahrkarten bis Freitag abend abgegeben werden. Nähere Auskunft über Quartiere u. s. w. wird ebenfalls dort bereitwilligst gegeben. Der Sonderzug führt auch Speisen und Getränke mit zu mäßigen Preisen. Außerdem erhält jeder Teilnehmer einen kurz gefaßten Reiseplan ohne aber daran gebunden zu sein. Auf der Strecke Pforzheim—Horb können Teilnehmer in Calw, Nagold und Horb einsteigen, auf Antrag auch noch an anderen Stationen. Diejenigen, welche nach dem Rigi bei Luzern fahren, zahlen Zürich—Luzern zurück 3.80 Fr.

Schwäb. G. m. b. H., 25. Mai. Heute hat sich hier eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet zum Zweck der Herausgabe einer unparteiischen Zeitung, die den Titel „Gmünder Zeitung“ tragen wird. An der Gesellschaft sind eine große Anzahl hiesiger Firmen und Männer aller Parteirichtungen beteiligt.

Mannheim, 25. Mai. Der Brand in der Sinner'schen Preßhosen-, Spirit- und Maschfabrik in der Vorstadt Käfertal, hat einen ungeheuren Schaden angerichtet. Wie verlautet, beträgt der Gebäudeschaden allein eine halbe Million Mark. Der Warenschaden wird auf etwa 300- bis 350 000 Mark geschätzt und der Schaden an Maschinen auf 700- bis 800 000 M. Die Ursache des Brandes dürfte wohl auf die Explosion einer Petroleumlampe in der Brennerei zurückzuführen zu sein, wodurch eine etwas undicht gewordene Spritleitung Feuer gefangen hat. Doch läßt sich hierüber schwer etwas feststellen. Ein Glück war es, daß die Sprithalle gerettet werden konnte, sonst wäre wohl halb Käfertal ein Raub der Flammen geworden, die beiden Spritbassins enthielten nämlich 15- bis 18 000 Liter dieses gefährlichen Brennstoffes. Einer Explosion der Kessel wurde dadurch vorgebeugt, daß man die Ventile mit langen Stangen öffnen konnte und dadurch den Dampf zum Entweichen brachte, explodiert ist dagegen die Dampfheizung im Bureaugebäude.

Berlin, 26. Mai. Der Reichstag lehnte mit 142 gegen 119 bei 9 Stimmenthaltungen das Gehalt des Staatssekretärs des Kolonialamts ab. (Damit ist das selbständige Kolonialamt überhaupt abgelehnt.)

Wien, 28. Mai. Die N. Fr. Pr. meldet: Prinz Hohenlohe hat heute dem Kaiser sein Entlassungsgesuch überreicht, da die Entscheidung in der Zolltariffrage zu Gunsten des ungarischen Ministerpräsidenten Weterle und gegen seinen Standpunkt ausgefallen ist.

Wien, 28. Mai. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, hat das gesamte Kabinet dem Kaiser sein Entlassungsgesuch überreicht.

Milano, 26. Mai. Hier wurde eine Fälscherbande entdeckt, die Industrieaktien fälschte. Bisher sollen vorzüglich gefälschte Aktien im Betrage von 3 Millionen Lire entdeckt sein. Die Geschädigten sind mehrere Banken in Pavia.

Madrid, 26. Mai. König Alfons und Prinzessin Ena von Battenberg trafen mit Sonderzug um 6 Uhr 35 Minuten auf dem Bahnhofe Plantie ein. Etwa 10 000 Personen hatten sich vor dem Bahnhofe eingefunden

Die Königin-Mutter, die Infantinnen und die Infanten waren kurz vorher im Automobil eingetroffen. Die Königin-Mutter begab sich an den Wagen, welchem die Prinzessin Ena entstieg und umarmte sie mehrere Male. Der Bürgermeister hielt alsdann eine Begrüßungsansprache an die Prinzessin und überreichte ihr eine Glückwunschartadresse. Der König stellte hierauf seine Braut den anwesenden Generalen vor und schließlich den Mitgliedern der königlichen Familie. Nach der Vorstellung begab sich die Königin-Mutter, die Prinzessin Ena und die Prinzessin Beatrice in einem mit vier Maulfesseln bespannten Galawagen zum Schloß. Der König ritt an der Seite des Wagens. Die Menge brachte den Verlobten lebhaft Ovationen dar.

— Zu den Hochzeitsfeierlichkeiten des Königs von Spanien wird Prinz Albrecht von seinem ältesten Sohn Friedrich Heinrich und dem Generalleutnant von Loewenfeld, Kommandeur der ersten Gardedivision, begleitet sein. — An der großen Parade nehmen alle Kriegsschulen, die Truppen des I. Armeekorps, 1000 Mann Landungstruppen der Marine, die Marineschüler und die maurische Scharfschützenkompanie aus Genta teil. — Der König schenkt seiner Braut u. a. eine aus Gold und Edelsteinen gefertigte Krone und zahlreiche andere Schmuckgegenstände aus Brillanten im Werte von fünf Millionen. Die Prinzessin läßt für den König in Toledo einen prächtigen Ehrensäbel anfertigen. — Für das Prunkstiergefecht werden Künstler von den Kanarischen Inseln nach dortiger Sitte den Boden der Arena durch Millionen von Blütenblättern in einen kostbaren Teppich verwandeln. — Der Hochzeitskuchen kommt aus England und wiegt nicht weniger als 300 Kilogramm. Er ist beinahe zwei Meter hoch und oben mit Amoreiten besetzt. Er ruht auf einer riesigen silbernen Platte, die auch das lange goldene Messer trägt.

Petersburg, 28. Mai. Der hiesige Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, daß eine Auflösung der Reichsduma unvermeidlich erscheint. Der Zar werde wahrscheinlich im Laufe des Juni die Abgeordneten nach Hause schicken und für längere Zeit nicht wieder zusammentreten lassen. Unter diesen Umständen ist die Gefahr einer allgemeinen Erregung wieder näher gerückt. Ueberall arbeiten die Vertreter der revolutionären Partei an einem neuen Plane zur Revolution.

Petersburg, 29. Mai. Die Duma nahm fast einstimmig eine Resolution an, welche die Entlassung des Ministeriums fordert.

Riga, 26. Mai. Zahlreiche deutsche Pastoren Kurlands erhielten Drohbriefe, man werde alle Landpastoren erschießen. Gestern wurde der Pastor Grünhe von Revolutionären ermordet und in Doble Pastor Seeberg verwundet.

Windhuk, 28. Mai. Am 15. Mai traf Leutnant Engler mit wenigen Reitern gegen 300 mit Gewehren bewaffnete Hottentotten. Leutnant Engler und 1 Reiter fielen. In einem anderen Gefecht bei Kubub am 21. Mai mit einer starken Hottentottenbande fielen 3 Reiter. Am 23. Mai stellte Major Renel diese Bande zwischen Amas und Springpuits, wobei ein Offizier und 15 Reiter verwundet wurden und 4 Reiter fielen.

Aus Stadt und Umgebung.

— Wir machen unsere Leser wiederholt darauf aufmerksam, daß Paketsendungen und Postanweisungen an Sonn- und Festtagen nicht bestellt werden, jedoch können Paketsendungen von 8—9 Uhr und von 11 bis 12 Uhr vorm. beim Postamt abgeholt werden.

Wildbad, 28. Mai. Der gestrige Sonntag brachte uns trotz der ungünstigen Witterung einen lebhaften Touristenverkehr. Schon mit den ersten Zügen kamen sie, einzeln oder im Verein; namentlich waren es verschiedene Gesangsvereine, die zwecks der nachmittags stattgehabten Zusammenkunft der Sänger des Nagoldgauts in Calmbach schon morgens Wildbad besuchten und hier in verschiedenen Gasthöfen den obligaten Sängerkühnheiten einnahmen und ihre trotz des schlechten

Wetters ungetrübte fröhliche Stimmung durch Vorträge aus ihrem Liederschatz bekundeten.

— In Calmbach herrschte am Nachmittage aus Anlaß des Sängertags ein starker Verkehr. Es waren auch die Vereine des Enzgaues eingeladen; Wildbad, Höfen und Neuenbürg folgten dieser Einladung. In einer Versammlung der Ausschüsse beider Gaue in der „Krone“ wurde der Frage einer Vereinigung nähergetreten. Ein bestimmtes Resultat wurde noch nicht erzielt, doch ist zu erwarten, daß ein solches in absehbarer Zeit zustande kommt. Die Vereine des Enzgaues hatten auf 5 Uhr eine gemeinsame Probe der gemeinschaftlichen Ehre für das am 10. Juni stattfindende Sängerfest in Neuenbürg im „Anker“ anberaumt, die zur Zufriedenheit des stellvertretenden Gaudirigenten ausfiel. Nach der Probe blieben die Vereine noch mehrere Stunden in fröhlichster Stimmung beisammen und erfreuten sich gegenseitig mit Liedervorträgen.

— Der Turnverein Wildbad beging am Sonntag sein Anturnen in festlicher Weise. Nachmittags 2 Uhr bewegte sich der Zug der Turner unter Borantritt einer Musikkapelle durch die Straßen der Stadt in die Turnhalle, wo von der wackeren Turnerschar Freiübungen und solche an den verschiedenen Geräten vorgeführt wurden, die von eifriger Pflege des Geistes und Körper frischerhaltenden Turnsports zeugten. Der Ehrenvorstand des Turnvereins, Herr Stadtschultheiß B ä z n e r wohnte den turnerischen Aufführungen bei. Abends war Fußball, der sich des Besuchs beinahe aller Tanzlustigen Wildbads zu erfreuen hatte.

Unterhaltendes. Zwei Hundertmarkscheine.

Erzählung von Rudolf Jura.

10) (Nachdruck verboten.)
„Das kann ich nicht. Ich weiß von der ganzen Geschichte nichts. Ich weiß überhaupt nicht, welche Geschichte Sie meinen!“

„Natürlich die Geschichte von Ihren Hundertmarkscheinen!“

Trotz gespanntester Aufmerksamkeit vermochte der Untersuchungsrichter kein verräterisches Buchen auf Kullmanns Gesicht zu entdecken. Er schüttelte nur verständnislos den Kopf, und der Untersuchungsrichter fuhr fort:

„Hm! Sie befanden sich seit einiger Zeit in mißlichen pekuniären Verhältnissen, Herr Kullmann? Ihr Geschäft erzielte wenig Umsatz. Sie waren sogar ein paar mal in Zahlungsschwierigkeiten. Ihre Frau Gemahlin machte viel Aufwand, lebte über Ihre Verhältnisse —“

„Ich muß sehr bitten, Herr Richter,“ brauste Heinrich auf.

„Ich beabsichtigte Sie nicht zu kränken, Herr Kullmann, Sie sind wohl nicht der einzige Ehemann, der zu nachsichtig gegen seine Frau ist. Sie sollten nur sehen, daß ich über Ihre außerordentlich schlechte Vermögenslage genau unterrichtet bin.“

„Dann sind Sie garnicht unterrichtet, Herr Richter. Meine Vermögenslage ist gegenwärtig durchaus nicht schlecht. Im Gegenteil —“

„Auch das weiß ich,“ entgegnete der Untersuchungsrichter triumphierend, „und eben deswegen unterhalte ich mich jetzt mit Ihnen. Ihre Finanzen haben sich nämlich erst in den letzten Tagen wieder gebessert, und unter Umständen, die sehr verdächtig sind. Während sich Ihre Frau Gemahlin ganz gegen ihre Gewohnheit in der letzten Zeit sehr eingeschränkt hatte, hat sie jetzt plötzlich bei ihrer Schneiderin und Putzmacherin ihre alten Schulden bezahlt und zugleich neue Bestellungen gemacht.“

Heinrich war sprachlos über dieses Wissen. Er griff sich an den Kopf. Daß Anni schon im Besitz der eben erst abgeschickten dreihundert Mark sein konnte, war selbstverständlich eine Unmöglichkeit.

„Woher wollen Sie denn das wissen, daß meine Frau jetzt wieder mehr Ausgaben macht?“

Der Untersuchungsrichter fühlte sich durch sein Erstaunen geschmeichelt, lächelte überlegen und sagte:

„Ich weiß noch viel mehr. Ich weiß überhaupt alles. Sie sollen die Tatsachen nur noch

bestätigen. Ein offenes Eingeständnis würde natürlich sehr zu Ihren Gunsten in die Wagtschale fallen.“

„Ich wiederhole Ihnen, Herr Richter, ich weiß nichts einzugestehen. Aber was Sie mich zu fragen haben, will ich Ihnen herzlich gern der Wahrheit gemäß beantworten.“

„Gut. Also: Wieviel Geld haben Sie Ihrer Frau bei Ihrer Abreise zurückgelassen?“

„Hundert Mark.“

„Mehr nicht?“

Heinrichs Antlitz überzog eine feine Röte.

„Sie wissen ja selbst, Herr Richter, daß ich mich in Verlegenheit befand. Ich konnte nicht mehr erübrigen.“

„Hm. Und entsinnen Sie sich zufällig, in welchen Münzsorten Sie ihr das Geld gegeben haben? Vermutlich in einem Hundertmarkschein?“

„Nein, in fünf einzelnen Zwanzigmarksstücken.“

„So? Glauben Sie dessen ganz sicher zu sein?“

„Ich erinnere mich mit voller Bestimmtheit.“

„Hm. Sie behaupten also, Ihrer Frau bei Ihrer Abreise nur einhundert Mark hinterlassen zu haben und zwar in Gold?“

„Allerdings.“

„Hm. Ja, mein lieber Herr Kullmann, diese Ihre Aussage muß ich leider lebhaft anzweifeln. Ihre Frau selbst hat eingestanden, daß sie die beiden Hundertmarkscheine, um die es sich handelt, von Ihnen empfangen hat.“

„Um die es sich handelt? Ja, um was für Hundertmarkscheine handelt es sich denn?“

„Ich hätte nicht gedacht, Herr Kullmann, daß Sie so hartnäckig leugnen und sich verstellen würden. Um die gefälschten Hundertmarkscheine handelt es sich! — Ja, nun erschrecken Sie und werden bleich! — Na, ich meine es gut mit Ihnen, ich will es Ihnen erleichtern, Ihr Gewissen durch ein offenes Geständnis zu befreien, und ich will Ihnen erzählen, wie die ganze Geschichte ans Licht gekommen ist. Aber eine Liebe ist der andern wert. Ich erwarte dann die gleiche Offenheit auch von Ihnen.“

„Ich verstehe noch garnichts von alledem, Herr Richter.“

„Ihr Verständnis wird sich sogleich einstellen. Die Sache ist sehr einfach. Die Schneiderin, wie die Putzmacherin Ihrer Frau haben beide in auffälliger Weise viel Rühmnis davon gemacht, daß Sie in der Lotterie gewonnen haben, oder sonst auf eine Weise unerwartet zu vielem Gelde gekommen sein müßten. Ihre Frau hätte plötzlich jeder einen Hundertmarkschein geschickt. Dieser auffällige Umstand erregte Aufmerksamkeit und Mißtrauen und beide Scheine erwiesen sich als gefälscht. Uebrigens sehr geschickt gefälscht. Ihre Frau wurde natürlich sofort vernommen. Sie tat zunächst ganz harmlos, genau so wie Sie, als wüßte sie garnicht, worum es sich handelte. Aber als sie mein dortiger Kollege recht unvorbereitet fragte, von wem sie die beiden Hundertmarkscheine habe, geriet sie in die hilfloseste Verwirrung, wurde abwechselnd weiß und rot und gab schließlich stotternd an, daß Sie ihr dieselben bei Ihrer Abreise hinterlassen hätten. Von der Unechtheit der beiden Scheine behauptete sie natürlich nichts zu wissen, vermochte aber keine glaubhafte Erklärung zu geben, warum sie dann gleich bei der Erwähnung der beiden Scheine so außerordentlich verlegen wurde. Gewiß ein höchst verdächtiger Umstand, der sehr für die Mitschuld oder doch das Mitwissen Ihrer Frau spricht. Aber Sie dürfen über das Schicksal Ihrer Frau beruhigt sein. Sie ist gleichwohl vorläufig auf freiem Fuß belassen worden.“

„Ich bin nun von der dortigen Staatsanwaltschaft beauftragt, Sie darüber zu vernehmen, ob Ihnen selbst die Unechtheit der Scheine bekannt war. Also antworten Sie! Wüßten Sie darum?“

„Nicht das Mindeste, Herr Richter.“

„Hm. Aber daß Ihre Frau die Scheine aus Ihrer Hand empfangen hat, das leugnen sie doch jetzt nicht mehr?“

(Fortsetzung folgt.)



Amtliches Verzeichnis
der vom 25. bis 28. Mai angemeldeten
Fremden.

In den Gasthöfen.

Gasthof z. gold. Adler.
Faller, Frl. Strassburg
Berger, Hr. Ernst Göhren, Bez. Leipzig
Weiher, Hr. John Brooklyn

Kgl. Badhotel
Koehl, Hr. H., Hüttendir. Malstatt-Burbach
von Stoutz, Hr. Dr. Wiesbaden
Hohly, Hr. Gustav, Hotelbes. London

Gasth. z. bad. Hof.
Wiedemann, Hr. Carl, Kaufm. Radeberg i. S
Bühler, Hr. Fr., Gemeindepfl. Pappenweiler

Hotel Belle vue.
Kühl, Hr. mit Fr. Gem. u. Bed. Wiesbaden

Hotel und Villa Concordia.
von Radecke, Frau Wiesbaden
Schimmelpfenning, Hr. Botho, Kfm. Berlin
Redlich, Frl. Olga, Rentiere Hamburg
Ahrens, Frl. Marta Hamburg

Hotel Graf Eberhard.
Dick, Frau Hptm. mit Kind Annweiler
Fay, Hr. Paul, Brauereibesitzer Darmstadt
Haerdtnr, Hr. Carl, Fabrikant Heppenheim

Gasthaus zum Hirsch.
Kunath, Hr. Nev-Breisach
Lob, Hr. Josef Bühligen
Menton, Hr. Ludwig, Kaufmann Mannheim
Flory, Hr. Jakob, Kaufmann

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.
Braun, Hr. Kammerrat Heiligenberg

Gasth. zur alten Linde.
Kurz, Hr. Georg, Kaufmann Achern
Bauer, Hr. Th., Oberpostassistent. MülhausenTh.
Traum, Hr. Aug., Spediteur Stuttgart
Giesan, Frau mit Frl. Tochter Magdeburg
Bauer, Hr. O., Oberveterinär Karlsruhe
Kauffmann, Frl. Luise New-York
Kusse, Frl. Bertha "
Kauffmann, Frl. Klara "
Kauffmann, Frl. Esslingen

Hotel Maisch.
Thron, Frau Kanzleirat Strassburg
Kircher, Hr. G., Privatier Stuttgart
Schenk, Hr., Gasthofbesitzer Stuttgart
Frankenbach, Hr. Brauereibes. Mudau
Mauck, Hr. Hermann, Kaufm. Nürnberg
Max, Hr. Reny, Chemiker Elberfeld
Hauck, Hr. Sekretär Bonn

Hotel Post.
von Bonnet, Freiherr, Rittmstr. a. D. mit
Frau Gem. München
Sepp, Frau Marie, Privatiere München

Gasth. z. gold. Ross.
Elsas, Hr. Fabrik. m. Fr. Gem. Ludwigsburg

Hotel Russischer Hof.
Lichtschlag, Hr. Oberst Metz
Lichtschlag, Fr. Oberst m. Frl. Tocht. Metz
Kasten, Frau B., Gutspächtersgattin Woldzegarten

Perkins, Hr. George Henry, Rentner London
Perkins, Frau Paul London
Pieper, Hr. Barrat m. Frau Gem. Hanau
Tollkühn, Hr. Major Gotha

Hotel Schmid z. gold. Ochsen.
Spohn, Hr. Th., Bauwerkstr. Neckarsulm

Reinoehl, Hr. Postmstr. Neckarsulm
Hochstetter, Hr. R. Stuttgart

Gasth. z. gold. Stern.
Schulze, Hr. Paul Lehdorf

Restauration Toussaint.
Braun, Frau Deren

Gasthaus z. Windhof.
Werner, Hr. Landwirt Breslau

In Privatwohnungen.

Villa Augusta.
Spindler, Frau Kaufmann Stuttgart

Chr. Bott, Hauptstrasse 89.
Wanner, Hr. Christian Biberach

Frau Oberlehrer Büttner We.
Braun, Hr. Paul Heilbronn

Villa Christine.
Limann, Hr. Herm., Kfm. m. Fr. Gem. Berlin

Villa Eberle.
Gutekunst, Fr. Maria Besigheim

Baddiener Eisele.
Eisemann, Hr. Gottfr., Landjäger-Stations-
kommandant Leonberg

Lang, Hr. Josef Heilbronn

Karl Eitel, Fuhrhalter.
Alexander, Hr. Eduard, Privat. mit Frau
Gem. Schöneberg b. Berlin

Karel. Eitel Wwe., Rathausg. 66.
Beichle, Hr. Bittelbronn

Witwe Franz.
Ritter, Frau Christine Freudenstadt

Witwe Fuchs.
Stern, Hr. G., Missionar Ochsenbach

Konditorei Funk.
Oppermann, Frau Direktor mit Begleitung
Langfuhr-Westpreussen

Villa Grossmann.
Harrer, Frl. Lilly Bochum

Flaschnerm. Grossmann.
Nitsche, Hr. Franz, Oberleutnant Berlin
Hess, Fr. Madalene Frankental

Sattlermstr. Gutbub.
Maier, Frau Leonberg

Villa Hanselmann.
Silberstein, Frau Helene Berlin
Thürwanger, Hr. Otto Gernersheim

Villa Haussmann.
Schütte, Hr. J., Privatm. m. Fr. Gem. Lübeck

Villa Hecker.
Bertsche, Hr. Alfr., Kaufm. Cöln

Villa Helena.
Perring, Frau, Garteninspektor Berlin

Haakh, Frau L. Ellwangen
Haackh, Hr. Regierungsrat "

Schuhmachermstr. Henssler.
Schliess, Hr. Ernst Memmingen
Bauser, Hr. Fr. Jos. Rottweil

Nanette Herzog.
Schucker, Frau Calw

Metzgermeister Kappelmann.
Wieland, Hr. Oekonom Oppingen
Wannenmacher, Hr. Karl, Lehrer Kollweiler

Witwe Keicher (Villa Haisch).
Grossmann, Frau Pauline Heilbronn

Fr. Kuch, jr. (Haus Schweizer).
Brün, Frau Jenny Berlin
Wolfgang, Fr. E., Kaufmannsgattin Berlin

Hachmeister, Hr. Carl, Kaufm. mit Frau
Gem. Brandenburg a. Havel

Villa Ladner.
Lüders, Hr. John, Privat. Hamburg

Hofkonditor Lindenberger.
Schubert, Hr. J. B., Kaufmann Bamberg

Fritz Link Wwe.
Sopp, Hr. K. Kaufm. m. Frl. Tochter Frankfurt

Schlossermeister Lipps.
Drautz, Frau Heilbronn

Villa Mon Repos.
Flügel, Hr. Rich., Fabrikbes. Leipzig-Plagwitz
Leckebusch, Frau Otto Barmen
Henderkott, Frau C. E. Barmen

Villa Montebello.
Breuer, Mr. und Mme. Liège Belgien
Breuer, Hr. H., Ingenieur Bochum

Flaschnerm. Müller.
Wüst, Hr. Jakob, Kaufmann Ludwigshafen
Wüst, Frau "

Park-Villa.
Riekmann, Hr. Adolf, Kaufm. m. Fr. Gem.
London

Villa Pauline.
Fornoni, Hr. Bortolo, Bauunter. Waldshut

Karl Pfeiffer, König-Karlstr. 70.
Röthlein, Hr. Joh. Bapt., Fürstl. General-
kasse-Kontrollleur m. Frl.
Tochter Regensburg

Villa Schill.
Fleischhauer, Frau Felix Stuttgart
Fleischhauer, Hr. Felix, Kunsthändler "

Villa Schmid.
Glaser, Hr. Wilhelm, fürstl. Leining,
Oberförster a. D. Pasing
Eduard Schober, sr. Gärtner.
Bein, Hr. Wilhelm mit Frau Steinbach

Gustav Schwerdtle.
Trick, Fr. Heinrike Vöhringen a. N.

Villa Sofie.
Oberhoffer, Hr. Heinrich, Weingutsbes.
und Buchdruckereibes. Bernkaste
Jaeger, Hr. Robert Frankfurt a. M

Karl Toussaint.
Lutzeier, Hr. Gust., Priv. m. Fr. Gem. Ulm

Chr. Treiber, Schuhmacher, Kön.-Karlstr. 96.
Bär, Frau Heidelberg

Baddiener Herm. Treiber.
Blaich, Frau Neuenbürg

Villa Viktoria.
Hommel, Hr. Max, Kaufm. mit Fr. Gem.
Stettin

Marie Wandpflug.
Jäger, Hr. Wilhelm Calmbach

Karl Weber, Stichstr. 113.
Miller, Frau Marie Stuttgart

Bäckerm. Zieffe.
Hornberger, Frl. Luise Freudenstadt

Krankenheim.
Vöttinger, Katharine Besigheim
Gebert, Karoline Ohrnberg
Hecht, Auguste Heilbronn
Sturm, Theresia Strassdorf
Bauer, Anna Stuttgart
Scheer, Magdalena Jagsthausen
Alander, Frau Krezenz Stuttgart
Wildermann, Marie Thieringen
Krug, Veronika Stuttgart

Zahl der Fremden 2001.

Concert-Programm des Kurorchesters

Direktion: **A. Prem**, Königl. Musikdirektor.

Dienstag, den 29. Mai,

- Bei **günstiger** Witterung **abends 8^{1/2}—9^{1/2} Uhr** auf dem Curplatz.
- 1) „Semper Fidelis“ Marsch Soussa
 - 2) „Wiener Jubel“-Ouverture Frz. Suppé
 - 3) „An der schönen blauen Donau“ Walzer J. Strauss
 - 4) „Sei gegrüsst du mein schönes Sorrent“ Lied L. Waldmann
 - 5) „Laterna magica“ Potpourri Scherz
 - 6) „Glück und Glas“ Galopp Dorn

Bei **ungünstiger** Witterung **abends 8^{1/2}—9^{1/2} Uhr** im **Conversationsaal**

Symphonie-Konzert

- 1) Symphonie Nr. 5 in D dur J. Haydn
 - a) Adagio mit Allegro assai. b) Largo cantabile. c) Menuetto (Allegretto) d) Finale (Presto ma non troppo)
- 2) Konzert in A moll opus 33 für Violoncello R. Volkmann
(Herr R. Post)

- 3) Romanze a. „Eine kleine Nachtmusik“ für Streichinstrumente W. A. Mozart
- 4) Ouverture z. Op. „Anacreon“ Cherubini

Mittwoch, den 30. Mai 1906, vorm. 11 bis 12 Uhr

- 1) Choral: Lobe den Herren den mächtigen König
- 2) Ouverture z. Op. „La Villanella rapitta“ W. A. Mozart
- 3) Schatz-Walzer J. Strauss
- 4) „Mein Stern“ Lied Copper
- 5) Fantasie a. „Lucia“ Donizetti
- 6) „Die Ballfee“ Mazurka Faust

abends 5—6 Uhr

- 1) Marche célèbre a. d. I. Suite Frz. Lachner
- 2) Ouverture z. Operette: „Tricoche und Casolet“ Frz. Suppé
- 3) „Am Golf von Neapel“ Walzer La Guardia
- 4) a) Zwischenaktsmusik aus „Die Brautlotterie“ Messenger
b) Entre'acte, Gavotte aus „Mignon“ Thomas
- 5) Divertissement a. „Das Glöcklein des Eremiten“ Mailart
- 6) „Casino-Polka“ Komzak



Calmbach. Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse der **Auguste Barth**, Sägewerksbesizers Witwe hier kommen am nächsten

Donnerstag, den 31. Mai 1906

bei der hiesigen Dorfsägmühle im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf:

von vormittags 9 Uhr an

verschiedene Sägewerkartikel, worunter neue Sägen, Sägeblatt, Aufassungen, Riemenstücke, Feilen, Bohrmaschine, Stanzmaschine, einige Fässer Del, 1 feuerfesterer Kassenstuhl, Fuhr- und Reitgeschirr, eine Einspännerkutsche, ein Einspännerharnisch, Biergeschirr, 1 ältere Futterschneidmaschine, 1 Fischwange samt Fischzeug;

von nachmittags 2 Uhr an

allerlei Sägewaren, Dielen, Bretter, forchene Riemen, ca. 25 Fm. Laugholz, verschiedene Partien Brennholz usw.

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Mai 1906.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Oberdorfer.

Zu billigen Preisen

empfehle

schwer versilb. Essbesteeke

in einfachem und modernem Stil.

Wiederversilberung abgenutzter Bestecke u. Tafelgeräte.

Hch. Prestinari, Besteckfabrik, Pforzheim.

Verkauflokal: Bahnhofstr. 12, Fabrik u. Kontor: Turnstr. 4.

Telefon 357.

Gerolsteiner Sprudel

Schutz-Mark.



Tafelwaller I. Ranges.

Herzlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptniederlage:

Fr. Schmid, Wildbad.

Nur für Schuhwarenhändler!

Jakob Eschmann, Stuttgart

Hauptstätterstrasse 19 — Telefon Nr. 6824

Fabrik-Engros-Lager der

Erfurter mech. Schuhfabrik A.-G.

Ilversgehofen—Erfurt

unterhält bestsortiertes Lager feiner

Goodyear-Welt-Schuhwaren

sowie solidester durchgenähter (M'kai) u. holzgenagelter Artikel.

Lieferung zu Fabrikpreisen.

Sofortiger Versand der Bestellungen am Tage des Eingangs!

Neueinrichtungen prompt und zu günstigsten Bedingungen.

Telefon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad.

Forstamt Wildbad. Schlagraum- u. Reinigungsmaterial-Verkauf

aus Oberer Lehenwald-Ebene, Höhe Dohle, Wildbader-Kopf und Kohlweg in verschiedenen Flächentosen am **Dienstag, den 5. Juni d. J.** Vormittags 8 Uhr

auf der Forstamtskanzlei. (Das Reinigungsmaterial in Oberer Lehenwald-Ebene besteht in der Hauptsache aus gutem buchenen Stangenholz; dasjenige in der Hohen Dohle aus forchenem Derbholz auf Haufen am Weg.)

Calmbach.

2 jüngere tüchtige

Säger

finden bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung.

Louis Barth
Sägewerk.

Forstamt Wildbad. Abfallmaterial- und Moosstreu-Verkauf.

Die Abfallstangen von der neuen Blockhütte der Gustriffsaatschule, sowie ca. 1 Ztr. Moosstreu bei dieser Saatschule werden am **Dienstag, den 5. Juni d. J.** Vormittags 9 Uhr auf der Forstamtskanzlei verkauft.

Schwebinger Spargeln

la. Tafelspargeln p. Pf. 50 Pfg.
Suppenspargeln p. Pf. 25 Pfg.
Prompter Versand nach auswärts.

Fritz Leppert,
Karlsruhe. Tel. 302.

Hotel Uhlandshöhe.

Inhaber W. Blumrath, Traitur

Calmbacherstrasse 10 Minuten unterhalb des Bahnhofs.

Empfehle meinen grossen Garten mit sehenswerten Veranden. — Kaffee — Kakao — stets frisches Backwerk. — Hell und dunkel Lagerbier, Schwabenbräu, ausgezeichnete Küche, gutgepflegte Weine. Diners à part von 12—1/23 Uhr. Table d'hôte 1 Uhr à 1.50 Mk. 10 Karten à 1.40 Mk. und 2 Mk. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. — Für Familien und kleine Gesellschaften separate Zimmer.

In obstarmen Jahren

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen

Haustrunkes

keinen besseren Ersatz als

Jul. Schraders Mostsubstanzen in Extraktform.

Port. zu 150 und 50 Lit. in Wildbad bei Anton Heinen. Neuenbürg: Apotheker Botzenhard, Franz Andrus, jr.

Jagdrad

Ist und bleibt das beste deutsche Fahrrad! Präzisionsarbeit ersten Ranges! daher 2 und 5 Jahre schriftliche Garantie.

Fahrräder von Mk. 54,— an.

Mit Doppelglockenlager von Mk. 60.50 an.
Pneumatischmängel Mk. 3.50. Luftschläuche 2.20. Acetylenlaternen 1.60. Glocken 0.15. Ketten 1.40. Pedal 1.00. Luftpumpen 0.35. Sättel 1.75. Nähmaschinen 22,—. Sonstige Haushaltmaschinen sowie Jagdgewehre, Scheibenbüchsen, Teschins, Luftgewehre, Pistolen, und Revolver unerreicht billig.

Verkauf direkt an Private, ohne Zwischenhandl.

Auf Wunsch Ansichtsendung.

Hauptkatalog senden an jedermann gratis und franko die

Deutsche Waffen- und Fahrradfabriken in Krefensen (Harz) No. 907



Zwei tüchtige

Arbeiter

zum Ristennageln sucht
Wilhelm Treiber
Sägewerk Windhof

Sehr gut gemästete

Riesengänse

versendet zu den billigsten Preisen, sowie auch ungemästet, lebend.

Joh. Weilbach, Rördlingen.

Dada

v. Bergmann u. Co., Radebeul ist das beste Saarwasser, verhindert Saarausfall, beseitigt Kopfschuppen, härt die Kopfnerven, erzeugt einen kräftigen Saarwuchs und erhält dem Haar die ursprüngliche Farbe, à Fl. 1 1/2, u. 2 Mk. bei: Chr. Schmidt, Friseur, König Karlstrasse 71.

